

Glanze und ihrer Pracht zu sehr hingerissen werden; so wird unsere Aufmerksamkeit so sehr zerstreut, daß wir mit unsern Betrachtungen allein bey dem Aeußerlichen stehen bleiben, und die wesentlichen Dinge, deren wir uns dabey erinnern sollten, darüber vergessen.

Diese Bemerkung führt uns auf die dritte Regel. Sey bey der Verrichtung der kirchlichen Ceremonien weder gedankenlos, noch allein auf das Aeußerliche derselben bedacht, sondern bringe in ihren Geist, merke auf ihren Zweck und ihre Bedeutung, und gebrauche sie zu dem Ende, um den Abscheu gegen die Sünde zu vermehren, und die Liebe gegen Gott und den Nächsten zu stärken. Wer nur der Neuheit oder des sinnlichen Reizes wegen den kirchlichen Ceremonien beywohnt, nur sein Auge und Ohr dabey beschäftigt, und bey dem äuffern Mechanismus stehen bleibt, ist bey allem seinem Eifer, mit dem er dergleichen Gebräuche mitmacht, ein schlechter Christ.

323.

Segnungen.

Die Segnungen machen gleichfalls einen Theil des äuffern Gottesdiensts aus, und von ihrem richtigen Begriffe hängt der weise und zweckmäßige Gebrauch derselben ab.

Segnungen sind erstens Erweckungen der Vorstellung, daß Gott der Urheber aller zeitlichen und ewigen Wohlfahrt ist, daß wir ganz von ihm abhängen, und daß nur von oben alle gute und vollkommene